

# Vorlage Betriebsanalyse



Die Stärken-, Schwächen-, Chancen-, Gefahrenanalyse – auch SWOT-Analyse genannt – besteht aus einer internen Analyse (Stärken und Schwächen) und einer externen Analyse beziehungsweise einer Umweltanalyse (Chancen und Gefahren). Sie schafft Klarheit und zeigt auf, welche Massnahmen eingesetzt werden müssen, um eine optimale Balance zwischen Aufwand und Wirkung zu erzielen. Dabei wird folgendermassen vorgegangen:

## 1. Interne Analyse

Die Stärken und Schwächen beziehen sich auf den Betrieb. Stärken und Schwächen können in der Regel vom Betrieb beeinflusst werden. Zum Beispiel: spezielle Produkte/Betriebszweige, Alleinstellungsmerkmal, Personal, Finanzen, Infrastruktur, Lage und Erreichbarkeit, Angebot der Region und Sicherheit.

## 2. Externe Analyse/Umweltanalyse

Chancen und Gefahren kommen von aussen und können in der Regel nicht direkt vom Betrieb selber beeinflusst werden. Es sind zum Beispiel Trends, technische Fortschritte, Wetter oder Gesetze, die in Zukunft eine Chance oder Gefahr darstellen könnten. Als Betrieb muss man Veränderungen beobachten und allenfalls reagieren. Chancen können auch zu Gefahren werden. In der Analyse werden folgende Umweltebenen untersucht: die soziale, politische, wirtschaftliche, rechtliche, ökologische, technische und ethische Ebene.

## 3. Kombination

Jetzt geht es darum die Erkenntnisse zu kombinieren und Ziele zu definieren. Folgende Fragen sind dabei zu beantworten:

- **Stärken/Chancen:** Wie können Stärken eingesetzt werden, um Chancen zu nutzen?
- **Stärken/Gefahren:** Wie können Stärken genutzt werden, um Gefahren zu minimieren oder zu überdecken?
- **Schwächen/Chancen:** Wie können Chancen genutzt werden trotz Schwächen? Wie können Schwächen in Stärken umgewandelt werden?
- **Schwächen/Gefahren:** Wo müssen Gefahren gemieden werden, um nicht den eigenen Schwächen zum Opfer zu fallen? Oder wie können Schwächen abgebaut werden?

## 4. Ziele und Massnahmen

Aus den Ergebnissen können nun Ziele und konkrete Massnahmen definiert werden.

# Projektvorhaben

---

---

---

## 1. SWOT-Analyse

**Stärken und Schwächen** aus Sicht der Unternehmung (Blick nach innen).

Stärken	Schwächen

**Chancen und Gefahren** aus der Aussensicht der Unternehmung (Blick nach aussen).

Chancen	Gefahren

## 2. Kombination

Anhand der Analyse können jetzt Strategien und konkrete Massnahmen ausgearbeitet werden. Dabei geht es darum, den Nutzen aus den Stärken und Chancen zu erkennen und die Verluste aufgrund der Schwächen und Gefahren zu verringern.

Wie können **Stärken** eingesetzt werden, um **Chancen** zu nutzen?

---

---

---

Wie können **Stärken** genutzt werden, um **Gefahren** vorzubeugen?

---

---

---

Wie können **Schwächen** abgebaut oder umgangen werden, um **Chancen** zu nutzen?

---

---

---

Wie können wir unsere **Schwächen** abbauen, um **Gefahren** vorzubeugen?

---

---

---

### 3. Entscheid

Aufgrund der Analyse kann abgeschätzt werden, ob die gewählte Massnahme für den Betrieb Sinn macht und ob der Aufwand zumutbar ist. Soll/en die Massnahme/n ausgeführt werden?

- Nein
- Ja, unter folgenden Bedingungen:

---

---

### 4. Zielgruppe

Wen soll die Massnahme ansprechen? Dies können Nachbarn, Passanten, Dorfeinwohner, Kunden, Behörden, Presse, Politiker, Verbände, Vereine usw. sein. Wichtig: Je klarer die Zielgruppe definiert wird, desto besser kann eine Massnahme darauf abgestimmt werden.

---

---

### 5. Botschaft

Welche Kernbotschaft soll der Zielgruppe vermittelt werden?

---

---

### 5. Ziele

Was ist das Ziel der gewählten Massnahme? Ziele können unter anderem sein: Beziehungspflege, Verständnis schaffen oder Kunden gewinnen. Wichtig: Finanzielle Aspekte nicht ausser Acht lassen.

---

---

### 6. Motto

Kann die Massnahme einem Thema zugeordnet werden?

---